

im Dezember 2019

Eins, zwei, drei, im Sauseschritt,  
läuft die Zeit, wir laufen mit!

Ja, meine lieben Damen und Herren im APH Scheel, liebe Freunde,  
man schrieb das Jahr 1877, als Wilhelm Busch diesen Spruch  
erstmals in seinen „Bildgeschichten“ veröffentlichte.

Wie recht er schon damals hatte, spüren auch wir – wie ich  
jedenfalls finde – besonders in dieser Zeit, in der das Jahr seinem  
Ende näher und näher kommt. Wo ist es nur geblieben? Eine Frage,  
die wir gerade in diesen Tagen immer häufiger hören. Und das trifft  
nicht nur auf die älteren Jahrgänge zu.

Doch die Frage nach der „verlorenen“ Zeit ist nur die eine Seite der  
Medaille. Die andere Seite ist unsere persönliche Erwartung für die  
Zukunft, sind die Hoffnungen – und die Wünsche(!) – die wir  
besonders in der Weihnachtszeit und zum bevorstehenden  
Jahreswechsel haben.

Ich kann seit Mai dieses Jahres auf meine zehnjährige Verbindung  
zum APH Scheel zurückblicken. Davon sind es sieben Jahre, in  
denen bis zum 13. Mai 2016 meine Frau in Ihrer Obhut war. Dafür  
bin ich ohne Einschränkung Ihnen allen auch heute noch dankbar.  
Und ich weiß durch meine regelmäßigen Besuche bei Ihnen auch,  
dass der hohe Standard des APH Scheel in Pflege, Betreuung,  
Hauswirtschaft und Verwaltung, den ich persönlich in hohem Maße  
erfahren habe, auch heute noch gilt!

Ihnen allen ein gutes Weihnachtsfest und für 2020 persönlich das  
Allerbeste mit der Erfüllung möglichst vieler Ihrer Wünsche.

Für mich selbst hoffe ich, dass ich auch im neuen Jahr auf Ihre  
Zuneigung – die mir jedes Mal sehr viel bedeutet – wie bisher setzen  
kann. Und ich hoffe auch, dass ich nicht nur durch meine  
Eigenbeteiligung, sondern auch durch meine Hinweise auf den  
Angehörigen-Treffen, dass bei der Verwaltung ein Schwein für Sie  
gemästet werden kann, für ein gutes „Kampfgewicht“ sorgen konnte.

Mit sehr herzlichen Grüßen

Herr G. Kießling